

# NEUES VOM BERG

WIR FÜR KINDER - VEREIN FÜR SOZIALPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNGEN

2/2005



## Liebe Freunde des Europahaus des Kindes!

Die zweite Ausgabe unserer neuen Zeitung ist fertig! Auch in dieser Ausgabe ist es uns ein Anliegen Ihnen einen Einblick in unsere tägliche Arbeit zu geben! Seit der letzten Ausgabe hat sich wieder einiges ereignet, und darüber wollen wir berichten!

Unsere Kinder der Wohngruppen konnten wunderschöne Urlaube verbringen, sei es in Galtür, am Attersee, der Hohen Wand oder in Oberwölz! In unserer kleinen Farm wurden Enten geboren, die Schafe und Lamas geschoren und die Wolle gemeinsam verarbeitet. Ein kurzer Bericht über die Schur und die

Weiterverarbeitung der Wolle soll Ihnen in einem Artikel zeigen, wie wir unseren Stall nützen! Wir alle hoffen, dass Sie mit viel Freude unsere Berichte, die auch immer wieder von den Kindern mitgestaltet werden, lesen! Falls Sie Interesse haben, besuchen Sie unsere Homepage, um noch mehr über die Sozialpädagogischen Wohngruppen im Europahaus des Kindes zu erfahren. Die Homepage wurde von der Firma Computer Associates finanziert und mit sehr viel Engagement gestaltet! Unsere neue Homepage finden Sie unter [www.europahausdeskindes.at](http://www.europahausdeskindes.at)

## Ereignisse der letzten Monate:

Im Mai gab es am Gelände des Europahaus des Kindes eine große Benefizveranstaltung, deren Erlös den Wohngruppen für Sommerurlaube zur Verfügung gestellt wurde. Bei wunderschönem Wetter, spannenden Aktivitäten, einem gut sortierten Flohmarkt und einem tollen Konzert der Gruppen Busted Flat und Untitled Music Projekt konnten wir einen gemütlichen Nachmittag mit vielen Gästen verbringen! Natürlich verwöhnten wir unsere zahlreichen Gäste mit gut Gegrilltem, sowie Kaffee und hausgemachtem Mohnstrudel!



## Danke allen!

die uns im Laufe der Jahre mit Ihrer Spende geholfen haben! BITTE helfen Sie uns auch in Zukunft weiter! Dafür möchten wir uns auch in dieser Ausgabe ganz herzlich bedanken!!

## Danke

auch an den Tourismusverband Galtür, der uns die Silvrettcards gespendet hat und uns einen Ausflug mit Lamas in den Hochseilklettergarten in Ischgl ermöglichte.

DANKE für diese tolle Unterstützung - und wir würden gerne wieder kommen!

Ein sehr wichtiges Anliegen ist uns auch die Unterstützung der Tierfarm im Europahaus des Kindes. Im nachfolgenden Artikel können sie erkennen, wie wichtig die Tiere für unsere tägliche Arbeit geworden sind! Wir würden uns freuen, wenn Sie mit einer regelmäßigen Spende unsere Tierfarm unterstützen, indem Sie zum Beispiel eine Patenschaft für ein Tier übernehmen!

## Danke

Unsere Wohngruppe 1 verbrachte im Juli zwei wunderschöne Wochen im Lufkurort Galtür. DANKE an die Familie Walter, die unsere Kinder im Gasthof Alpina verwöhnte! Dietmar und Maria Walter haben sich sehr um uns bemüht und viele Ausflüge für unsere Kinder organisiert, die für die ganze Gruppe unvergesslich bleiben!

**DANKE!**



# Bedanken

möchten wir uns auch bei der Landjugend Wiesmath, die uns auch heuer wieder den Aufenthalt auf der Hohen Wand durch eine großzügige Spende ermöglichte. Der Verein Landjugend Wiesmath hat sich aufgelöst, trotzdem

besuchten uns 7 ehemalige Mitglieder mit einer riesigen Packung Eis auf der Hohen Wand. Wir verbrachten einige schöne Stunden zusammen. Die Landjugend unterstützte uns auch bei unserem „Nachtspiel“ und wir hatten viel Spaß!



## Weihnachten steht vor der Tür...

...und wir hoffen, dass Sie sich für unsere Weihnachtskarten entscheiden. Wir freuen uns über jeden Euro, denn mit dem Verkauf der Karten sammeln wir Euro um Euro um für notwendige Arbeiten in unseren Wohngruppen, um Wünsche unserer Kinder erfüllen zu können, unseren Kindern die Teilnahme an Projekten zu ermöglichen, Ausflüge unserer Gruppen zu finanzieren und vieles, vieles mehr.....

So wie jedes Jahr haben wir auch heuer Weihnachtskarten der Zeitung beigelegt und hoffen, dass diese Ihnen gefallen.

Unsere Weihnachtskarten kosten im Set Euro 2,20 - über Nachbestellungen würden wir uns sehr freuen!

**BESTELLUNG:**  
01/914 81 44

Unser Spendenkonto:  
Bank Austria-Creditanstalt  
51846434501



## Kinderurlaub in Oberwölz

### ein Reisebericht von den Kindern der WG 2

Am Montag, den 4.7.2005 sind wir zu Mittag in Oberwölz angekommen. Zu unserer Freude haben wir gleich entdeckt, dass wir die einzigen Bewohner des großen und neuen Jugend & Familiengästehauses sind. Gleich haben wir unsere Zimmer erkundet und die waren wirklich toll! Jedes Zimmer hatte eine Galerie, welche über die „Sambatreppe“ erklommen werden konnte. Und das Beste dabei war, dass es oben noch Betten gab. Nach dem Einräumen sind wir gleich ins Waldbad essen gefahren. Das war gut und dann ging`s ab ins kühle Nass. Abends waren wir sehr müde und haben gut in unseren Betten geschlummert.

Am **Dienstag** hat's gleich mal in Strömen geregnet! Gott sei Dank hat Marina am Vortag mit ihrem persönlichen Meteorologen gesprochen und somit waren wir gerüstet. Die liebe Frau Luise, vom Busunternehmen Zucchi, hat uns - nachdem wir das tolle Frühstücksbuffet plünderten - abgeholt und in die „Schule der Sinne“ nach Neumarkt gebracht! Am längsten waren wir im Kellergewölbe bei den vielen großen und kleinen Trommeln, wo wir uns ausgetobt haben. Danach testeten wir unsere fünf Sinne und wir fühlten, rochen und (be)griffen. Auf alten Schulbänken konnten wir mit Tinte und Feder schreiben. Den Nachmittag machten wir uns im großen Seminarraum der Jugendherberge gemütlich und schauten

„Kino“. Nach dem Abendessen gingen wir ins große Kellergewölbe - „Spielgrube“-, wo wir uns bei Disko und Spielen austobten.

Am **dritten Tag** hatten wir etwas mehr Glück mit dem Wetter. Um 10.00 Uhr fand eine Stadtführung statt, bei der wir, als sehr wissbegierige Gruppe (J), natürlich teilnahmen. Zuvor holten wir uns aus dem Tourismusbüro die Murtalkarte, mit welcher wir bei verschiedensten Stellen Vergünstigungen bekamen. Die Stadtführung dauerte etwa 1 1/2 Stunden. Alle Kinder waren begeistert dabei. Vor allem unser Senad (4,5 J.) ging ganz vorne mit und war unser persönlicher Stadtführer mit einer eigenen Karte. Diese war zwar von der Steiermark und nicht nur von Oberwölz, aber er machte es mit Begeisterung. Von unserer Führerin wurden wir sehr gelobt und sie ging auch sehr nett auf die Kinder zu, so wie alle in Oberwölz.

Nach der Stadtführung durften die Kinder einkaufen gehen. Die Größeren waren in kürzester Zeit fertig und kamen mit gefüllten Rucksäcken zurück. Natürlich konnten wir alle nicht den Naschsachen im Kaufhaus widerstehen. Mit unseren „Zwergen“ gingen wir gemeinsam einkaufen, doch jeder bekam sein eigenes Kindereinkaufswägel. Voller Eifer schoben sie die kleinen Wägen durch das Kaufhaus und mit Bedacht wählten sie ihren Einkauf. Unsere Sozialpädagoginnen standen nur als Berater und natürlich „Bezahler“ zur Seite.





Nach dem Mittagessen packten wir unsere sieben Sachen und marschierten ins Freibad. Auch Marina, Jenni und Doris gingen diesmal „kurz“, aber doch, ins kühle Nass. Am liebsten war es ihnen im Kinderplanschbecken, aber nur, weil der kleine Michi nicht ins große Becken gehen wollte. Sonst würden die drei natürlich nie auf die Idee kommen, sich ins Babyplanschbecken zu setzen, oder?



Nach dem Abendessen, als die Zwerge schon schliefen, traf sich die restliche Gruppe im Hof. Dort haben wir „Mysteriöse Spiele“ gespielt. Marina und Jenni können nämlich Gedankenlesen und bis heute weiß niemand wie das funktionieren konnte!!

Am **Donnerstag** hatten wir unseren großen Ausflug. Unsere liebe Luise, die wir alle schon in unser Herz geschlossen haben, brachte

uns mit ihrem Bus in den Märchenwald in St. Georgen/ob Judenburg. Nachdem wir den Eintritt bezahlt hatten, waren wir erst einmal geschockt, da es uns doch sehr teuer vorkam. Doch nach den ersten Stunden im Märchenwald wussten wir, dass er es wert war. Wir begegneten allen bekannten Märchenfiguren in ihren eigenen Holzhäuschen. Die Märchen konnten wir uns per Knopfdruck anhören. Aber auch das Indianerdorf, die Westernstadt und die Riesenrutsche begeisterten uns alle. Wir verbrachten den ganzen Tag im Märchenwald und uns wurde kein bisschen langweilig. Um 18.00 Uhr waren wir wieder zurück zum Abendessen. Das wurde schon sehr knapp, denn um 18.30 Uhr hatten wir die Kegelbahn reserviert.

Mit zehn Minuten Verspätung kamen wir zum Kegelstüberl. Mit Freude stellten wir fest, dass diese Bahn keine Seitenrinnen hatte. So war es fast unmöglich keine Kegeln zu treffen. Man betone das Wort fast, denn es kam trotzdem vor, auch bei den Erwachsenen. 2 1/2 Stunden ließen wir begeistert die Kegeln purzeln und alle haben mitgespielt. Auch der kleine Michael war voll dabei. Nach diesem Tag fielen alle müde ins Bett und niemand hatte Probleme mit dem Einschlafen.

Am **Freitag** mussten die Kinder geweckt werden, sonst war das nie nötig. Es schüttete in Strömen. Eigentlich hätten wir verzweifeln sollen, doch das Personal in unserem Gästehaus und unsere Freundin Luise kümmerten sich liebevoll um uns. Alle machten sich Gedanken, was wir wohl unternehmen könnten. Luise schlug uns vor, ins Hallenbad nach Tamsweg zu fahren, da wohl keine Wetterverbesserung in Sicht sei. Also holte uns Luise um 9.30 Uhr ab und wir fuhren ins Hallenbad. Zu unserer Überraschung hatte auch Luise ihre Schwimmsachen eingepackt und sie

verbrachte den Tag mit uns, damit uns die Fahrt nicht zu teuer kam. Michi mochte Luise besonders gerne, er spielte den ganzen Tag mit seiner neuen großen Freundin! Michael liebt jeden Autobus, wahrscheinlich hat er sich aus deshalb auf Anhub mit Luise so gut verstanden. Im Hallenbad gab es eine Riesenrutsche und man konnte auch ins Freibad hinaus schwimmen. Nach dem Abendessen malten wir, spielten Stadt-Land-Fluss und schrieben Ansichtskarten.

Der **Samstag** war ein richtiger Überraschungstag. Isabella kam auf einen Überraschungsbesuch. Wir aßen gemeinsam zu Mittag und dann gingen wir gemeinsam Kegeln, da es wieder regnete. Diesmal mieteten wir zwei Bahnen. Wieder vergingen einige Stunden voll Spaß und Spannung. Am Abendprogramm stand wieder unsere beliebte „Spielgrube“. Dort wurde gespielt und getanzt, bis uns die Puste ausging.

Am **Sonntag** gingen wir gemütlich zum Frühstück. Draußen herrschte grausiges Wetter. In unserer Not beschlossen wir im Seminarraum einen Spielevormittag zu veranstalten. Nebenbei wurde auch gemalt und gebastelt. Doch nach dem Essen mussten wir dringend an die frische Luft, denn sonst wäre dieser Tag nicht so friedlich geendet. Dieses Wetter drückte langsam *s e h r* auf unsere Stimmung. Doch wir konnten uns wieder motivieren und fuhren gut ausgerüstet auf den Eselsberg. Dort gibt es einen Erlebniswanderweg, den wir bezwingen wollten. Es hat ja ganz nett begonnen, aber schon bei der zweiten Almhütte mussten wir einkehren, da das Wetter immer schlechter wurde. Aber uns machte das nichts. Auf der Hütte bestellten wir uns ein Häferl mit frischer Kuhmilch und einem „Reindling“ (ist ein selbst gemachtes Milchbrot mit Rosinen). „Mmh, das war lecker!“ . Der Shuttledienst Jenni brachte alle wieder heil nach Oberwölz zurück und am Abend gab es noch eine Abschlussdisko im Keller - unserer „Spielgrube“.

Der **Montag** war schon unser Abreisetag. Vor dem Frühstück gingen die Zwerge noch einmal duschen. Zum Frühstück gab es für einige natürlich keinen Kakao und Ei, da dies böse hätte enden können. (war am Sonntag schon passiert; Dominik erleichterte sich seines Mittagessens in Jenni's Auto).

Unser Bus kam pünktlich bei uns an. Bei strömenden Regen mussten wir den Bus einräumen. Aber nach dieser Woche waren wir das schon gewohnt. Unsere Freundin Luise kam sich noch verabschieden und schenkte jedem Kind eine Kappe. Nach 3 1/2 Stunden Fahrt kamen wir wieder gut in Wien an.

**Oberwölz, die kleinste Stadt Österreichs und das tolle Jugend & Gästehaus haben uns einen traumhaften Urlaub beschert!**



# Von Schafen, Wolle und einem uralten Handwerk

Verfasst von Mag. Negwer, Patrick und Irene



## Wie Denise, Dunja und Jonny zu uns kamen...

Am 5. Februar 2004 bin ich zusammen mit Martin in den Stall gegangen um den Abendstalldienst zu machen. Dazu gehört das Füttern und Wasser geben und die Türen zusperren. Aber an diesem Abend gab es eine große Überraschung: Im Schafgehege fanden wir ein kleines Lämmchen. Im Herbst hatten wir den Schafbock Tommy bei unseren Schafdamen und rechneten schon mit Nachwuchs. Allerdings noch nicht im Februar, eher erst im März oder im April. Dieses Lämmchen nannten wir Denise. Einige Tage später bekam Denise zwei Halbgeschwister: Dunja und Jonny. Dunja war von Geburt an sehr klein und wollte nicht bei ihrer Mutter trinken. Wir haben versucht ihr dabei zu helfen, aber es klappte nicht. Also mussten wir uns was anderes überlegen. Mit einer Baby-Trinkflasche und mit einer speziellen Lämmermilch. Weil sie noch ganz klein war mussten wir sie alle paar Stunden füttern. Die erste Fütterung war morgens um 5.45 Uhr und das letzte Mal um 10 Uhr abends. Das schlimmste war in der Früh. Dunja hat das Flascherl gern getrunken, aber sie ist gar nicht gewachsen. Als sie zwei Wochen alt war, ist sie gestorben. Wir waren sehr traurig. Danach habe ich mir den Zwillingbruder von Dunja als Pflegeschaf ausgesucht.

Heute sieht Jonny cool aus. Er hat schöne nach außen gedrehte Hörner, die immer noch weiter wachsen. Er ist stark und mutig. Das gefällt mir.

## Wenn Schafe zum Frisör müssen...

Jedes Jahr im Frühling, bevor es heiß wird, müssen Schafe geschoren werden. Manche Schafe werden sogar noch einmal im Herbst geschoren, wenn sie im Winter nur im Stall leben, damit sie dann nicht schwitzen. Wir legen unsere Schafe dazu auf den Boden und schneiden ihnen die Wolle knapp über der Haut mit einer Schere ab. Dabei muss man aufpassen, dass man sie nicht schneidet. Für ein Schaf braucht man ungefähr 1,5 bis 2 Stunden. Von einem Schaf bekommen wir ca. 3 kg Wolle.

Weil die Haare von den Lamas langsamer wachsen, schert man diese nur alle 2 Jahre.

## Vom Schaf zum Patschen...

Nach dem Scheren muss die Wolle noch gewaschen werden, bevor man sie weiter verarbeiten kann. Danach kann man sie färben, z.B. mit Birkenblättern. Dann wird sie gelb. Anschließend sollte die Wolle gut kardiert werden, damit die restlichen schmutzigen Teile heraus gekämmt werden. Wir verwenden dafür eine Handkardiermaschine.

## Jetzt kann es mit dem Filzen losgehen!

Man braucht eine Unterlage (z.B. eine Automatte oder ein Waschbrett), warmes Wasser, eventuell Seife (damit verfilzt es leichter und die Hände rutschen über die Wolle) und natürlich Wolle.

Um Patschen oder Fingerpuppen, Geldbörsen, Handschuhe und so weiter zu filzen braucht man, wie für alle Hohlkörper, eine Vorlage. Flächen oder Kugeln kann man ohne Vorlage filzen. Man legt die Wolle in Schichten kreuz und quer auf und macht sie zwischendurch immer wieder nass. Wenn die Wolle dick genug ist, fängt man vorsichtig an zu reiben. Wenn sich die Haare schon ein bisschen miteinander verbunden haben, darf man schon fester reiben. Je härter man den Filz haben möchte, umso fester muss man reiben oder z.B. in einem Handtuch rollen. Das nennt man walken.



Juri und sein gefilzter Doppelgänger aus der Wolle von Jonny. Gabriel, 12 Jahre



## Warum Wolle verfilzt...

Jedes Wollhaar hat kleine Schuppen. Wenn es nass wird spreizen sich die Schuppen ab. Wenn die Wollhaare aneinander gerieben werden, verhaken sich die Schuppen und die Wolle verbindet sich immer fester miteinander.

## Filzen ist ein sehr altes Handwerk...

Wissenschaftler schätzen, dass Menschen seit mindestens 10000 Jahren Filz herstellen. Dieses Zeitalter nennt man die mittlere Steinzeit oder Mesolithikum.

## Wie das Filzen entstanden ist...

Eine Legende schreibt die Filzentstehung dem heiligen Clemens zu, der auch der Schutzheilige der Hutmacher ist. Er soll einmal auf der Flucht Schafwolle in seine Sandalen gelegt haben, um die Schmerzen seiner wund gelaufenen Füße zu lindern. Anstatt Wolle, fand er am Abend aber Filzeinlagen in seinen Schuhen.

## Ich filze gern, weil...

- man fast alles filzen kann, was man will
- man dann die perfekten Weihnachtsgeschenke hat
- die Wolle schöne Farben hat und man sie mischen kann wie man will
- man Geduld braucht

Josephine, 10 Jahre



### Impressum:

**Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:** Wir für Kinder - Verein für Sozialpädagogische Förderungen, 1160 Wien, Europahaus des Kindes, Vogeltenngasse 2

**Redaktion:** Marianne Hoch, **Layout:** Hermann Cech, **Druck:** wienXtra-grafik.druck, 1080 Wien, **Sponsoring-Post:** GZ 052036065 S, Verlagspostamt 1170 Wien, Erscheinungsort Wien

**Spendenkonto:** Bank Austria - Creditanstalt 51846434501